

Körperbestandtheiles gesucht werden. Zunächst scheint mir, dass der Stoffwechsel solcher Impffthiere genauer studirt werden sollte.

Maas (Freiburg) hielt einen äusserst interessanten Vortrag über die Wirkung der Wasserentziehung auf den Thierkörper. Dieselbe wurde bewirkt durch die Injection wasserentziehender Substanzen (Zucker- oder Salzlösungen), oder durch gesteigerte Verdunstung bei blossgelegtem Peritoneum. Indem das Blut durch den rapiden Wasserverlust eingedickt wird, werden die Widerstände in der Blutbahn gesteigert und bildet sich jene, z. B. bei dem sog. Hitzschlage hervortretende venöse Stauung aus, während die Herzthätigkeit keine Einbusse erleidet. Gleichzeitig tritt aus den rothen Blutkörperchen zum Theil Hämoglobin aus und entsteht Hämoglobinurie.

Die Prophylaxe gegen den Hitzschlag und ähnliche Zustände hätte also in der Aufnahme reichlicherer Wassermengen, resp. Transfusion von Blut zu bestehen.

Paul Bruns theilte mit, dass ihm die Erzeugung von Knochen durch Transplantation von Knochenmark gelungen sei und habe der neugebildete Knochen, dem nicht selten die Zwischenstufe der Knorpelbildung vorangeht, eine wie es scheint grössere Persistenz als der periosteale. Die Erzeuger der Knochensubstanz sind nach seiner Meinung auch in diesem Falle Osteoblasten und Riesenzellen.

Anschliessend an Mittheilungen von Sonnenburg, König (Göttingen), Hueter u. A., welche sich auf die Frage der tuberkulösen Gelenk- und Knochenaffectionen bezogen, Mittheilungen, in denen der Widerstreit der Specifiker und Nicht-Specifiker hervortrat, setzte der Unterzeichnete seine Ansichten auseinander, die hier übergangen werden können, da sie demnächst in diesem Archiv eingehender publicirt werden sollen. Im Allgemeinen stellte sich doch darin Uebereinstimmung heraus, dass die fungöse Form der Arthritis mit miliaren, tuberkelähnlichen Knoten nicht ohne Weiteres der echten Tuberkulose zugerechnet werden kann. Schede (Hamburg) theilte negative Impfversuche mit, trotzdem sehr grosse Massen käsiger, tuberkulöser Organe in die Bauchhöhle von Kaninchen eingeführt waren. Indess waren die Thiere spät untersucht und nicht klinisch beobachtet worden. Für das Heilen der Impftuberkulose brachten sowohl Rosenbach (Göttingen) wie der Unterzeichnete Thatsachen bei. Klebs.

Berichtigungen.

zu der Abhandlung **Pharmakologische Studien über Podophyllum peltatum.**
Dieses Archiv. Bd. XIII. S. 29—52.

Bei der Berechnung der Analysen des Pikropodophyllin und des Quercetinartigen Körpers hat ein Versehen stattgefunden.

Es muss heissen S. 37. Zeile 19 v. o.

statt 0,0174 H = 5,88 pCt. : 0,0157 H = 5,31 pCt.

statt O = 26,41 : O = 26,98 pCt.

S. 41. Z. 8 v. o. statt 0,0094 Grm. oder 4,47 pCt. H : 0,0085 oder 4,01 pCt. H

Z. 12 statt H 4,47 pCt. : H 4,01 pCt.

Z. 13 statt O 36,16 pCt. : O 36,62 pCt.

Podwissotzky.